

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

März 2001

B 8784 · 53. Jahrgang

DM/sFr 12,— · S 90,— · Lit 17 000 · hfl 15,— · lfr 270,—

<http://www.miba.de>

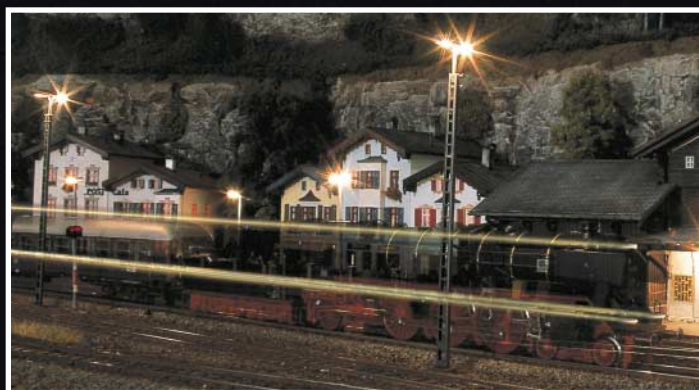
Bilder und Boogie Woogie: Axel Zwingenberger

Zwischen Tag und Traum

S. 43

Großer MIBA-Fotowettbewerb

Modellbahn- Nachtzüge



Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die Spielwarenmesse 2001 ihre Tore längst wieder geschlossen. Bereits in wenigen Tagen dürfen Sie das MIBA-Messeheft erwarten, das in gewohnter Ausführlichkeit über die diesjährigen Neuheiten berichtet. Die meisten von uns werden erst einmal wissen wollen,

Wir wollen nun keineswegs die im Handel erhältlichen, zugegebenermaßen oft sehr schönen, Gebäudemodelle irgendwie „madig“ machen. Wenn sie gerade passend erscheinen, umso besser! Die meisten Anlagenbesitzer werden die handelsüblichen „Häuschen“ gar nicht ablehnen, allein schon aus Zeitgründen. Was die Modellbahner-Kollegen in dieser Beziehung stören könnte ist, dass (fast) jeder Besucher mit dem Finger auf bestimmte Gebäude zeigt, die er aus den einschlägigen Katalogen kennt. Ein Stück

Individualität durch Selbstbau

was die Messe an Fahrzeugmodellen Neues gebracht hat, doch danach wendet sich das Interesse erfahrungsgemäß auch dem Drumherum zu, das gemeinhin unter dem etwas unscharfen Sammelbegriff „Zubehör“ läuft.

Was braucht beispielsweise der Anlagengestalter um, sagen wir, einer „toten“ Anlagenecke zu etwas mehr Pep zu verhelfen? Ob für Sie in dieser Richtung etwas dabei war – auch das wissen Sie in wenigen Tagen. Überhaupt das Gestalterische, das einer Anlage oder einem Diorama erst zu der Wirkung verhilft, die sich der Planer davon verspricht! Landschaftsgestaltung – sozusagen ein weites Feld, zu dem die MIBA erst kürzlich wieder eine ganze Spezial-Ausgabe – Nummer 47 – herausgebracht hat. Im vorliegenden Monatsheft wenden wir uns einer weiteren Spezialabteilung unseres Hobbys zu, dem Gebäude-Modellbau.

Modellgebäude gibt es bekanntlich in Form von Bausätzen oder Fertigmodellen, und das in einer Vielfalt, die – zumindest nach Meinung der Hersteller – kaum noch Wünsche offen lässt. Wohl wahr, das Angebot auf diesem Gebiet ist groß, fast möchte man sagen: unübersehbar. Was soll hier der Selbstbau bringen? Wozu extra ein MIBA-Schwerpunkt zu diesem Thema?

mehr Individualität sollte die eigene Anlage denn doch ausstrahlen!

Spätestens an diesem Punkt kommt der Anlagengestalter, der ein bestimmtes landschaftsbezogenes oder Epoche-typisches Flair erzeugen will, nicht am Selbstbau vorbei. Da ist es gut, wenn der Bauwillige ein paar mehr Bastelmethoden kennen gelernt hat als gerade mal die alte Sperrholz-Laubsäge-Technik.

„Kitbashing“ ist da so eine Möglichkeit. Das haben unsere US-Kollegen vielleicht nicht erfunden, aber sie haben dem Ganzen einen treffenden Namen gegeben – die deutsche Übersetzung „Bausatz-Kreuzung“ hat sich nun mal nicht durchgesetzt. Mit stilistisch zusammenpassenden Elementen aus verschiedenen Bausätzen lassen sich völlig andere Gebäudemodelle errichten als die aus den Katalogen bekannten. Nicht gänzlich neu, aber mal was anderes: Modellgebäude aus Gips. Wer's ausprobieren will, muss ein bisschen Zeit investieren – schließlich sind die Wandteile usw. erst zu gießen.

Die eine oder andere Anregung zu geben, ist letztlich Sinn und Zweck der Schwerpunkt-Themen in der MIBA. Geben Sie sich einen Ruck und versuchen Sie sich wieder einmal im Selbstbau!

Joachim Wegener

Ein Vorbild-Motiv auf dem MIBA-Titel? Mit diesem Bild von Axel Zwingenberger wollen wir u.a. auf unseren fotografischen Wettbewerb auf Seite 43 hinweisen. Das Motiv stammt aus dem Bildband „Vom Zauber der Züge“, der ganz ungewöhnliche, aufwändig gestaltete Nachtaufnahmen enthält.



Hotline
Donnerstags
16.00 - 20.00 Uhr
03675/8972-42

Steuerstange

PIKO

MODELLBAHNNEN & GEBÄUDEMODELLE

H0

[BR 94.20-21 Sächs. XI HT]



Ab Dezember im Handel

50060 BR 94.20-21 Sächsische XI HT DR Epoche III

50260 Wechselstromausführung mit eingebautem Decoder für Analog- und Digitalbetrieb

Aktuelle Prospekte/Kataloge

- PIKO CD-ROM (15,- DM)
- H0-Modellbahn/Gebäudemodelle (10,- DM)
- G+Spur 1-Gebäudemodelle (8,- DM)
- N-Gebäudemodelle (3,- DM)
- Das PIKO-Buch (58,- DM)

bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei PIKO erhältlich.
PIKO im Internet: <http://www.piko.de> e-mail: piko@piko.de

PIKO Spielwaren GmbH • Lutherstraße 30 • 96505 Sonneberg

NEU
2000

FRED



-der Neue in der Familie

- Für Systeme mit LocoNet-Anschluß
- Steuert gleichzeitig bis zu vier Lokomotiven
- Schaltet Licht, vier Sonderfunktionen und Notstopp

Technische Daten

- Geschwindigkeitsregler mit Endanschlag
- Kippschalter zum schnellen Fahrtrichtungswechsel
- Langes Anschlußkabel für maximale Bewegungsfreiheit
- LocoNet-Anschluß für schnelles Umstecken entlang der Anlage
- Memoryfunktion für die eingestellten Lokadressen
- Kompatibel mit Systemen, die einen LocoNet-Anschluß haben: Intellibox, TWIN-Center, Zentralen von Digitrax
- Art.-Nr. 66 000, mit Anschlußkabel und Handbuch,
- Ab Dezember im Handel

DIGITAL 2

Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH Mercatorstraße 6 46244 Bottrop www.uhlenbrock.de

10

Unter dem Titel „Streckenfahrt und Industrie“ begann bereits im letzten Heft der Anlagenbericht über eine bemerkenswerte N-Anlage, die aus einzelnen Segmenten bzw. Modulen besteht. Im zweiten Teil verrät der Erbauer, Gunter Wiencirz, einiges über seine Erfahrungen mit der Technik.

Foto: bk

90

Eine weitere interessante Methode, wie der Anlagenbauer im Modell „das Gras wachsen lassen“ kann, zeigt Horst Meier in diesem praxisbezogenen Beitrag zum Thema Landschaftsgestaltung.

Foto: Horst Meier





MIBA-SCHWERPUNKT Gebäude-Modellbau

Das Schulhaus von Laubach (Oberhess.)	58
Stein um Stein	64
Auferstanden aus Ruinen	68
Stadthäuser aus Gips	72

MODELLBAHN-ANLAGE

Streckenfahrt und Industrie (2)	10
Meine Zechenbahn „Ruhrperle“	28

MODELLBAU

Kaelble und Co – funkkontrolliert	18
-----------------------------------	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Bogen mit Übergang	24
Modell-Tacho – stationär oder mobil	38
Der Rasensäermann	90
Wasser für die Loks	94

NEUHEIT

Mallet-Montage	31
Spreewald-Gurke	34
Hochleistungs-01	85
Mit Action übers Gleis	88

SOFTWARE

Fahrpläne per Tabellenkalkulation	36
-----------------------------------	----

WETTBEWERB

Vom Zauber der Züge	43
---------------------	----

BRANCHE INTERN

Na also, geht doch ...	78
------------------------	----

MIBA INTERN

Der menschliche Faktor	80
------------------------	----

MIBA-TEST

Neues Gesicht im TT-Bw	96
DR-Neubaulok in N	98

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Kleinanzeigen	48
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	78
Bücher/Video	81
Neuheiten	101
Impressum · Vorschau	116



34 Beim DEV läuft das Vorbild dieser reizenden kleinen Schmalspurlok namens „Spreewald“, die ganz aktuell von der Firma Weinert geliefert wird.
Foto: lk

18 Thorsten Feuchters Kaelble-Zugmaschine und der Culemeyer-Anhänger sind (in H0!) ferngesteuert und voll funktionsfähig.
Foto: Thorsten Feuchter



85 Zugkräftig und maßhaltig ist dieses Modell der 01 mit Neubaukessel, wie sie bei der DB lange Jahre gelaufen ist. Weinert liefert das gute Stück jetzt aus und Martin Knaden machte sich sogleich daran, den Bausatz für die MIBA-Leser zu testen. Foto: MK

Keine Exoten

In der Neuheitenbesprechung „Exotisch“ auf Seite 100 in Heft 9/2000 bezeichnen Sie die SNCF-Loks der Serie BB 12000 als „Verschubloks“. Diese Loks sind nichts weniger als Verschubloks. Bekanntlich entschlossen sich die Franzosen, bei ihren Neuelektrifizierungen nach dem Krieg das bisherige System mit 1500 Volt Gleichstrom zu verlassen und auf Wechselstrom mit 50 Hertz aus der allgemeinen Landesversorgung überzugehen.

Neben einer Versuchsstrecke in Savoyen, auf der auch Höllental-Triebfahrzeuge zum Einsatz kamen, betrafen die ersten größeren Elektrifizierungsvorhaben mit 50 Hz den Bereich des lothringischen Industriegebietes und die Strecke (Luxemburg)–Thionville–Straßburg–Basel (1954-1957). Zur Erstausrüstung dieser Strecke mit Triebfahrzeugen gehörten die äußerlich identischen Loks der Serien BB 12000 und BB 13000 für den gemischten Dienst und die sechssachsigen Loks der Serien CC 14000 und CC 14100 für den schweren Güterzugdienst im lothringischen Industriegebiet, ebenfalls mit Zentralführerstand und beidseitig symmetrischen, langen Vorbauten.

Zwischen 1952 und 1958 wurden 148 Stück der BB 12000 gebaut, zwischen 1954 und 1957 53 Stück der BB 13000. Die Stundenleistung betrug 2470 bzw. 2000 kW. Die Höchstgeschwindigkeit 120 km/h. Für eine Rangierlok wären dies doch recht üppige Werte. Die Loks entsprechen vielmehr ungefähr der deutschen E 41. Die letzten BB 12000 liefen bis 1999.

Dietmar Ehret, Hagen

MIBA 2/2001, Zur Sache

Parcel-IC

Dass die Post nicht mehr mit der Bahn zusammenarbeitet, stimmt nicht mehr. Seit ca. einem Jahr gibt es im Bereich Frachtpost zwischen Hamburg/Bremen über Bremen, Hannover und Würzburg Stuttgart/München jede Nacht mindestens einen Zug pro Richtung. Dieser Verkehr soll noch ausgebaut werden. Die Züge laufen unter dem Namen „Parcel-InterCity“ und von der Post nicht benötigter Platz soll an

Spediteure weiterverkauft werden. Der Grund für diesen Parcel-IC ist ein ganz einfacher. Die Post kann die Laufzeiten für Pakete, die per LKW auf den langen Distanzen transportiert werden, nicht mehr garantieren, da der Verkehr über die Autobahnen immer zähflüssiger wird.

Hansjörg Resa (E-Mail)

MIBA-Report Zugbildung 3

Kein Bilger-Packwagen

Im MIBA-Report „Zugbildung 3“ ist auf Seite 94 kein Bilger-Packwagen zu sehen, sondern ein Roco-Gepäckwagen der DRG-Wagen 117106 (Katalog-Nr. 44541). Schon die Kupplung machte mich stutzig.

Peter Stobbe, Hamburg

Gleissystem

Systemwechsel

Als eingefleischter Märklinist dachte ich bis dato, die Welt wäre eigentlich in Ordnung. Als ich aber jetzt nach mehr als 12-jähriger Anlagen-Abstinenz wieder an die Planung einer Modellbahnanlage gehe, keimt in mir der Gedanke, das System zu wechseln.

Warum? Zu verlockend ist das Angebot an Gleissystemen, Lokomotiven etc. Aber lohnt ein Umstieg? Sehe ich mir die Politik des Göppinger Herstellers der letzten Jahre an, muss ich sagen, dass Preistreiberei durch „kompromisslose Metallbauweise“ und durch die Stellung als „Primus der Modellbahnindustrie“ meine Unterstützung eigentlich nicht verdient. Andere Hersteller produzieren auch sehr schöne „Plastik-Modelle“, aber vor allen Dingen ist die Konkurrenz größer. Dadurch wird immer ein marktwirtschaftlicher Mechanismus in Gang gehalten. Hoher Detaillierungsgrad und damit verbundene Herstellungskosten sind ein anderes Thema, aber sich auf ein System festzulegen, wenn andere Hersteller auch Interes-

Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Redaktion MIBA

Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/51 96 50

Fax 0911/5 19 65 40

E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

MIBA-Anzeigenverwaltung

Am Fohlenhof 9 a

82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141/5 34 81 15

Fax 08141/5 34 81 33

E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services

GmbH & Co. KG

MIBA-Aboservice

Postfach 10 41 39

40032 Düsseldorf

Tel. 0211/69 07 89 24

Fax 0211/69 07 89 50

E-Mail: pms.duesseldorf@cityweb.de

BESTELLSERVICE

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

MIBA Miniaturbahnen

Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/5 19 65-23

Fax 0911/5 19 65-40

E-Mail: service@miba.de

Fachhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

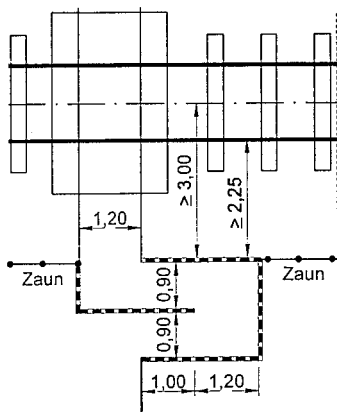
Breslauer Str. 5

85386 Eching

Tel. 089/31 90 62 00

Fax 089/31 90 61 94

E-Mail: dettloff.anita@mzv.de



santes und vor allen Dingen größtenteils untereinander Kompatibles zu bieten haben, kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein.

Thomas Berens (E-Mail)

Modellbahner-Nachwuchs

Aufmerksamkeit vermeiden?

Man gewinnt den Eindruck, dass es von Herstellerseite gar nicht beabsichtigt ist, den Bereich Modellbahn immer wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und am Image zu basteln. Die Lego-Spielbahn für Kleinkinder einerseits wie auch Kleinserienmodelle in Superdetaillierung im Preisbereich von mehr als DM 200,- aufwärts andererseits werden von der überwiegenden Mehrzahl aller Zeitgenossen als eine Einheit gesehen, „Eisenbahn spielen“ als infantile Freizeitbeschäftigung. Um hier eine auch von der Öffentlichkeit bemerkte Entkopplung der Modellbahn von Spielbahnen aller Art vorzunehmen, bedarf es mehr als eines jährlichen Messeauftritts in Nürnberg.

Mag. Wolfgang Prohl, Wien

MIBA 1/2001, Nur nicht drängeln

Einzelheiten im Regelwerk

Bahnübergänge (BÜ) im Zuge von Fuß- und Radwegen müssen (auf Hauptbahnen) und dürfen (auf Nebenbahnen) neben der Übersicht auf die Bahnstrecke und ggf. akustischen Signalen der Eisenbahnfahrzeuge durch Umlaufsperrern oder ähnlich wirkende Einrichtungen gesichert werden. Dies ist als Mindestforderung nach der vom Gesetzgeber verordneten Eisenbahn-

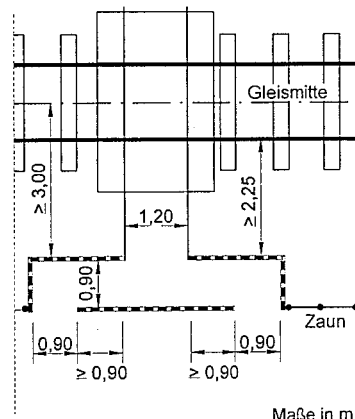


Abbildung aus der DB-AG-Richtlinie

815.0030, Abs. 4(6), Bild 4 (Auszug): „Maße für das Gestalten von Umlaufsperrern“

Bau- und Betriebsordnung (EBO) so vorgeschrieben. Einzelheiten hierzu enthält das technische Regelwerk der DB AG. Dort sind Abmessungen und Ausführungen derartiger Einrichtungen, in der Richtlinie „Bahnübergangsanlagen planen und instandhalten“, Modul 815.0030, wie folgt beschrieben:

„Umlaufsperrern sind im lichten Abstand von 3,00 m zur Gleismitte (2,25 m von der äußeren Schiene) aufzustellen. Umlaufsperrern sollen ca. 1,0 m hoch ausgeführt werden. Die lichte Weite des Durchlasses an Umlaufsperrern soll ca. 0,90 m betragen. Die konstruktiven Teile von Umlaufsperrern sollen auffällig (rot/weiß) gekennzeichnet werden. Der Gleisbereich ist den örtlichen Verhältnissen entsprechend auf einer ausreichenden Länge einzuzäunen, damit die Umlaufsperrern nicht umgangen oder umfahren werden können.“

Umlaufsperrern haben den Zweck, Fußgänger und Radfahrer vor dem Überqueren der Gleisanlagen zum aufmerksamen Beobachten der Bahnstrecke in beide Richtungen zu veranlassen. Drehkreuze werden nicht mehr eingebaut, sind jedoch vereinzelt noch anzutreffen. Gleiches gilt auch für örtlich von der Norm abweichende Ausführungen von Umlaufsperrern.

Dipl.-Ing. Wolfgang Seehafer,
DB AG, Frankfurt/M.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.



MODELLBAHN-ANLAGE

Digitale Segment-/Modulanlage in N (2)

Streckenfahrt und Industrie



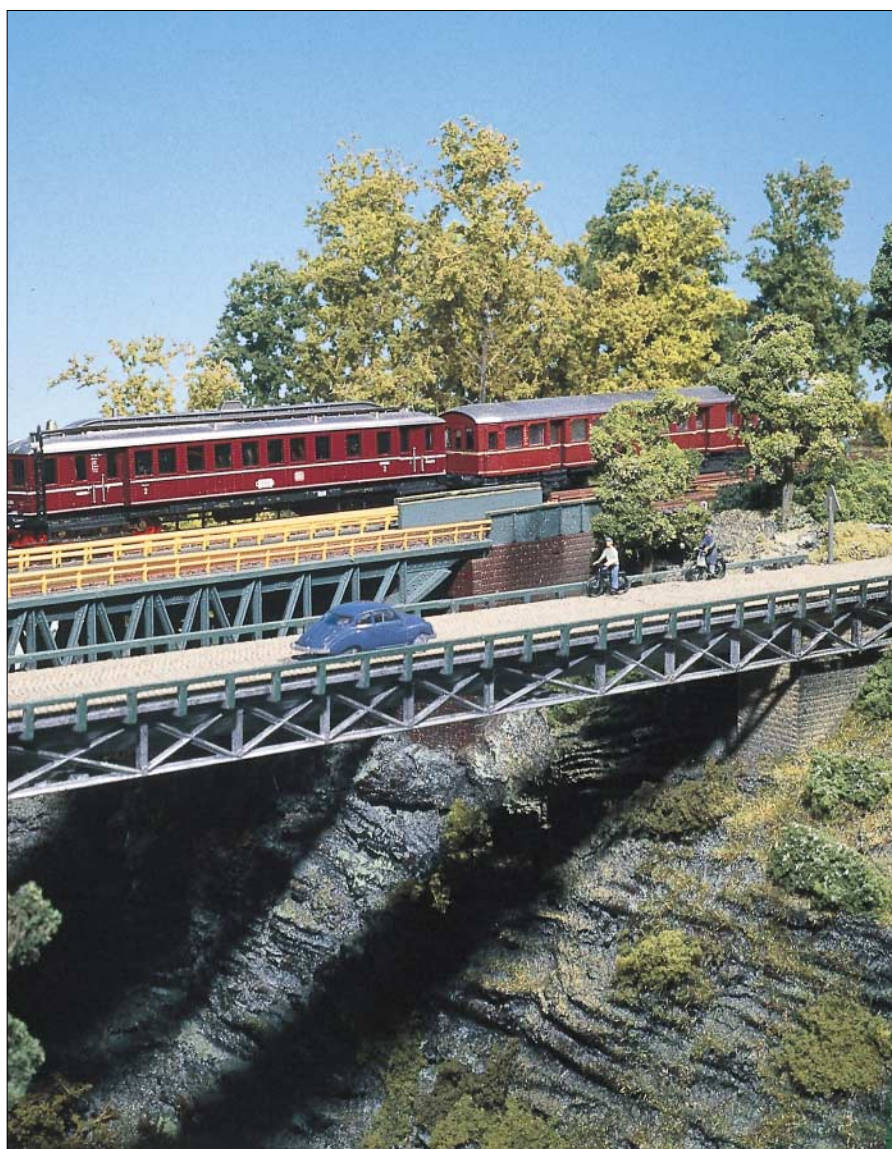
Das Modulkonzept seiner N-Anlage, das Gunter Wiencirz im letzten Heft vorstellte, wirkt offenbar ansteckend. Ein ganzer Club baut jetzt nach den entsprechenden Normen! Im zweiten Teil des Anlagenberichts geht es u.a. um die Technik und eine Reihe praktischer Erfahrungen des Autors.

Unser Rundgang über die Module im letzten Heft hat sicherlich einen Eindruck von dem vermittelt, was ich da so verwirklichen wollte. Nun möchte ich auch ein bisschen auf die dabei auftretenden Probleme technischer Art eingehen.

In meinem Lokomotiv-Park befinden sich zurzeit 7 Dampfloks sowie 21 Dieselloks und Triebwagen. Die blaue V16 101, die auf einem der Bilder zu sehen ist, gehört übrigens meiner Tochter. Bei einem Besuch im Deutschen Museum in München hatte sie Gefallen am Original gefunden und es musste genau diese sein! So kam meine Tochter zum Modellbahn-Hobby.

Die Loks habe ich in den letzten Jahren natürlich auf das Selectrix-System umgebaut und dabei Erstaunliches festgestellt. In der Betriebsanleitung für die 44 von Trix steht z.B. bei „Decodereinbau“: *Steckerplatine aus der Kontaktleiste H herausziehen und den Fahrzeugdecoder 66830 mit gekürzten Anschlüssen, schwarze Vergussmasse nach oben, in die Kontaktleiste einstecken.* Otto Normalverbraucher denkt natürlich, jetzt nur noch programmieren und dann kommt der Probelauf. Denkste! Nichts rührt sich,

Betrieblicher Mittelpunkt der Anlage ist der Bahnhof „Kalletal“. Er liegt an einer zweigleisigen Hauptbahn und verfügt über eine ausreichende Zahl von Personen- und Gütergleisen, mehrere Gleisanschlüsse und ein kleines Betriebswerk.



Geradezu spektakulär wirken die Brückenbauten, zumindest aus dieser Perspektive! Geschickt wurde die Anordnung von Straßen- und Eisenbahnbrücke hintereinander gewählt, weil sich auf diese Weise die optische Wirkung der beiden Brücken optisch noch verstärkt. Was den Fahrzeugeinsatz auf Schiene und Straße angeht, so werden die Epochengrenzen nicht allzu starr, sondern eher etwas fließend gehandhabt.